

Liechtensteiner Künstler auch in Bregenz

Bilder und Lesung im Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis ab 4. März

vv – Vergangenheit und Gegenwart des liechtensteinischen Kunstschaffens werden in Bregenz in Kürze lebendig. Wie ein Sonnenstrahl, der durch einen Vorhang in eine Zimmerecke fällt und dort einen Teil des Interieurs strahlend aus dem Dunkel heraushebt, beleuchtet diese Ausstellung einen Teil Liechtensteins, einen Ausschnitt, zeitübergreifend.

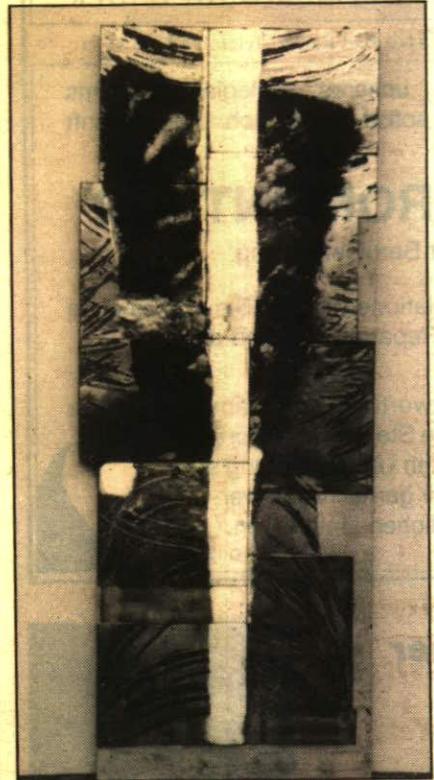
Während in Pfäffikons Seedamm-Kulturzentrum aktuelles liechtensteinisches Kunstschaffen einem interessierten Innerschweizer Publikum vorgeführt wird, bringt diese Ausstellung in Bregenz dem dortigen Publikum andere Aspekte nahe. Mit Werken von Ferdinand Nigg und Kanonikus Anton Frommelt präsentiert man künstlerisches Schaffen einer Zeit, in der solches Tun zugleich Pioniercharakter hatte, jedenfalls wegbereitendes Tun allemal. Mit Arbeiten von Martin Frommelt und Evi Kliemand steckt man Grenzen des Heutigen ab: Man stellt den Liechtensteiner Künstlern von damals solche von heute gegenüber, die auch eine Sprache suchen, in der das Gefällige keinerlei Massstabcharakter hat; die sich bemü-

Evi Kliemands Lyrik

Evi Kliemand lebt und arbeitet in Triesenberg und im Tessin. Sie ist Mitglied des P.E.N.-Clubs Liechtenstein. Parallel zu ihrem bildnerischen Schaffen entsteht ihre Lyrik, und zwar immer so, als stünden diese beiden Ausdrucksmittel unabhängig voneinander. Bei einem Anlass, wo beides gegenwärtig werden kann wie bei ihrer Lesung am 5. März innerhalb der eigenen Ausstellung, überraschen denn die Entsprechungen nicht wenig. Es sind neue Texte, die sie da vor ihren Bildern liest. Die Lesung ist der „grossen weissen Schlange“ gewidmet.

hen, mit den Mitteln unserer Zeit etwas im Betrachter zu bewegen.

Auf vier Stockwerken sind vier Künstler in ihren Arbeiten zu erleben. Im Erdgeschoss aus der Sammlung der Kanonikus Anton Frommelt-Stiftung die frühen abstrakten Werke Ferdinand Niggs (1865-1949) aus der Magdeburger Zeit (1903-1912) sowie Bilder aus dem Schaffen Frommelts (1895-1975) selber. Besonders erfreulich ist dabei sicher, dass gerade das noch viel zu wenig seiner eigentlichen Bedeutung gemäss gewürdigte Schaffen Niggs hervorgehoben wird. Während also das Erdgeschoss die Vergangenheit zeigt, sie aber wegen ihrer Bedeutung für die Gegenwart nicht durch eine eigene Ausstellung ausgrenzt, widmet man sich in den anderen drei Stockwerken und im Foyer dem heutigen Kunstschaffen. Martin Frommelt zeigt neueste Arbeiten der letzten Jahre und Evi Kliemand einen Arbeitszyklus von 1988, der erstmals öffentlich ausgestellt wird. Evi Kliemand, als vielseitige Künstlerin auch in den schweizerischen Kritiken zur Ausstellung in Pfäffikon aufgefallen, liest am Sonntag, den



Eine Email/Holz-Arbeit von Martin Frommelt.

5. März, um 17 Uhr ausserdem im Dialog zu ihren Bildern.

Veranstalter dieser Ausstellung, die bis zum 2. April dauert und in einer Vernissage am 3. März eröffnet wird, ist die Berufsvereinigung Bildender Künstler Vorarlbergs, der für diese über die Grenze handreichende Initiative zu danken ist. Nach der Begrüssung (Hans Vogl) spricht an der Eröffnung Dr. Rudolf Sagmeister zur Ausstellung.

Das Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis befindet sich in der Bregenzer Gallusstr. 10 und kann dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr besucht werden.



Evi Kliemand: „Das grosse Schlangenbild (oder das verletzte Herz der Erde)“. 1988, Steilig, 180 x 420 cm, Acryl auf Drillich. Nach Themen wie „Gras“ von 1987 folgten 1988 ebenfalls mehrteilige Bilderzyklen zum Thema „Häutung“, dazu zählen die grossen Schlangenbilder.

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 28. Februar 1989 –